

Pressestimmen zum Lateinischen Inschriftenprojekt

Vetera Wettinensia – Altes Wettinisches Erbe

aus den *Dresdner Neuesten Nachrichten* vom 07.01.2008

DRESDNER DEPESCHE

Von Sven Heitkamp

Verblüffender Wissensdrang

Überraschende Informationen brachten jetzt Studenten des Instituts für Klassische Philologie der TU Dresden zu Tage. Sie entzifferten Grab-Inschriften großer Herrscher wie der Wettiner und der Hohenzollern. So fallen barocke Inschriften im Berliner Dom etwa durch ihre extreme Länge auf – bis zu 500 Wörter in 75 Zeilen, und das in kompliziertem, lateinischem Satzbau. Was wahrlich „sehr unpraktisch“ ist, zumal in dunkler Gruft, wie die Nachwuchswissenschaftler bestätigen. Philologin Veronika Rücker wunderte sich zudem über den langen Prosateil der Anfangsformeln und fragte sich: Wer sollte das eigentlich lesen? Die Antwort nach fünf Jahren Forschungstätigkeit fällt dafür kurz und verblüffend aus: Niemand! Die Nachwelt kann sich damit trotzdem befassen. Die Studenten bereiten jetzt Wettiner-Inschriften aus Meißen, Freiberg und Dresden auf, ihre Ergebnisse werden noch dieses Jahr in einer Ausstellung präsentiert ...

(DNN, 07.01.2008)

TU-Forscherin macht Führung zu Hausinschriften

Einen praktischen Einblick in die Erforschung von Inschriften an Gebäuden in der Dresdner Innenstadt gibt am Sonnabend ab 15 Uhr die Dresdner Philologin Veronika Rücker. In einer einstündigen, kostenlosen Führung werden zahlreiche Gebäude-Inschriften erläutert. Treff ist der Haupteingang der Kreuzkirche. Rücker ist Mitarbeiterin des Instituts für klassische Philologie der TU Dresden.

(DNN, 07.01.2008)